

Freitag, 17. Januar 19.30 Uhr

Film „Babij Jar – Das vergessene Verbrechen“

Jeff Kanew / Artur Brauner (D/BLR 2003)

Als die Deutschen 1941 die Sowjetunion überfallen, ändert sich auch in der Ukraine das Leben der jüdischen Familie Lerner. Der Film erinnert an das Massaker in der Schlucht *Babyn Jar* bei Kiew im September 1941 und schildert auch nachbarschaftliche Zerwürfnisse nach der deutschen Besatzung.

Montag, 27. Januar (Auschwitz-Gedenktag) 19.30 Uhr

Vortrag: „Die Deutschen und der Holocaust.

Zum Umgang mit der NS-Vergangenheit seit 1945“

Dr. T. Freimüller, stv. Direktor Fritz-Bauer-Institut Frankfurt
Von Beginn an war die Auseinandersetzung der Deutschen mit ihrer jüngsten Vergangenheit umkämpft. Immer wieder kam es bei Skandalen zu erbitterten Auseinandersetzungen. Dieser Vortrag zeichnet die Geschichte des Umgangs mit der NS-Vergangenheit nach und fragt nach dem Stellenwert der Erinnerung an "Auschwitz" und den Mord an den Juden Europas.

Dienstag, 18. Februar 19.30 Uhr

Vortrag: „Das sefardische Judentum“

Dr. Michael Studemund-Halévy, Hamburg

In Spanien lebten ab dem 7. Jh. bis ins 15. Jh. die sefardischen Juden unter der Herrschaft der Mauren. Sie haben eine vielfältige, blühende Kultur hervorgebracht. Von diesem Judentum, das sich in vieler Hinsicht vom ashkenasischen Judentum unterscheidet, berichtet anschaulich Michael Halévy. 6 € / erm. 4 €.

Freitag, 28. Februar, 19.30 Uhr

Film „Der Rosengarten“

Fons Rademakers / Artur Brauner (BRD/USA 1989)

Auf einem Flughafen schlägt der alte Aaron Reichenbach einen Mann nieder, den er als ehemaligen KZ-Kommandanten erkannt hat, der 1945 für die Ermordung von 20 Kindern verantwortlich war. Reichenbachs Anwältin versucht in einer aufreibenden Verhandlung die Schuld des Alt-Nazis nachzuweisen, um ihren Mandanten zu entlasten.

Freitag, 27. März, 19.30 Uhr

Film „Wunderkinder“

Markus O. Rosenmüller / Artur Brauner (2011)

Hanna Reich lebt vor dem Überfall auf die Sowjetunion als Tochter eines deutschen Unternehmers in der Ukraine. Durch die Kraft der Musik entsteht eine enge Freundschaft mit zwei jüdischen Kindern, die auch den Krieg überdauert.

Dienstag, 21. April, 19 Uhr, **Johanniterhaus Affaltrach**

Vortrag von Judith Vogel, Osnabrück: „Die Geschichte der Geschwister Oppenheimer aus Gemmingen“

Irma Fuldauer geb. Oppenheimer flieht 1939 mit drei Kindern. Ihre sieben Geschwister sieht sie nie wieder. Deren Verfolgungserfahrungen während der Nazi-Zeit werden thematisiert.

Dienstag, 21. April, 20 Uhr, **Johanniterhaus Affaltrach**
Mitgliederversammlung des Freundeskreises

Mittwoch, 29. April, 19.30 Uhr

Kammerkonzert „Von Wien nach Hollywood“

mit dem Hegel-Quartett (Ltg. Prof. Elena Cheah, Cello)

Ende der 1930er Jahre emigrieren die jüdischen Komponisten Fritz Kreisler und Erich Korngold aus Wien in die USA. Korngold wird in Hollywood zu einer Ikone der Filmmusik. Das renommierte Hegel-Quartett spielt Streichquartette von Kreisler und Korngold. Elena Cheah führt durch ihre Biographien. 15 € / erm. 10 €.

Mai 2019

Stolpersteinverlegung in Affaltrach, Untere Gasse, für Cilli Levi und Hugo Levi – genaues Datum folgt

Samstag, 6. Juni, 19.30 Uhr

Quintett „Sistanagila“ (Berlin)

„Ein Lied kann eine Brücke sein.“

Die israelischen und iranischen Musiker bedienen sich

folkloristischer und religiöser Musik aus Klezmer, sephardischer und traditionell persischer Musik, ebenso moderner und klassischer Kompositionen, mit Einflüssen von Flamenco und Jazz bis hin zu progressivem Metal. Ihr Wunsch ist, dass ihre Musik zum Frieden zwischen den zwei Welten Iran und Israel beitragen möge. *Eintritt 15 € / ermäßigt 10 €.*

Sonntag, 12. Juli, ca. 9 - 18 Uhr

Fahrt zu den Landsynagogen in Steinsfurt und Wenkheim

In diesem Jahr besuchen wir zwei gut erhaltene Landsynagogen – richtige "Kleinode" – in unserer Nähe: Steinsfurt bei Sinsheim und Wenkheim bei Tauberbischofsheim. Dazwischen gehen wir Mittagessen. Anmeldungen per eMail an fincze@carpe-lignum.com
Fahrtkosten incl. Eintrittsgebühren ca. 35 €.

Freitag, 9. Oktober, 19.30 Uhr

Film „Das schreckliche Mädchen“ (Verhoeven, D, 1990)

Die Schülerin Sonja möchte mit ihrem Aufsatz „Meine Stadt im Dritten Reich“ den lokalen Widerstand gegen die Nazis ehren. Als ihre Mitbürger Interviews verweigern und die Behörden Recherchen behindern, beschließt Sonja, in der Stadtvergangenheit zu wühlen. Der Film basiert auf realen Forschungsarbeiten der Passauer Studentin Anja Rosmus.

Sonntag, 18. Oktober

Kashrut – Die jüdischen Speisegesetze Rabbi Prof. Awi Blumenfeld, Wien

14.00 – 17.00 Uhr Workshop „Kosheres Kochen“

Ort: Küche der Ev. Tagungsstätte Löwenstein. In diesem Kochkurs wird Awi Blumenfeld in der Praxis das Herstellen kosherer Gerichte lehren. *Teilnahmegebühr ca. 40 €.*

19.30 Uhr Vortrag von Awi Blumenfeld: „Kashrut“

Ort: Museum Synagoge Affaltrach. Awi Blumenfeld wird auf humorvolle Weise die vielfältigen, teilweise erstaunlichen Vorschriften der kosheren Küche darstellen. *Eintritt 6 € / 4 €.*

Freitag, 23. Oktober, 19.30 Uhr

El Sonido de Sefarad – Duo Zaruk, Madrid

Musik, Lieder und Klänge der Juden aus Andalusien
Das Duo Zaruk mit der Cellistin Iris Azquinez und dem seit zehn Jahren in Spanien lebenden deutschen Gitarristen Rainer Seifert aus der kreativen Musikszene von Madrid widmet sich ganz der Musik der sefardischen Juden, die Ende des 15. Jh. aus Spanien vertrieben wurden. In ihren Liedern ist immer ein Hauch von Wehmut über die verlorene spanische Heimat Sefarad zu spüren.
Eintritt 15 € / ermäßigt 10 €

Montag, 9. November, 19.30 Uhr

Gedenkfeier zum 9. November 1938

Vortrag „Ausgrenzung, Raub, Vernichtung,“ -

Die Ausplünderung der Juden in Württemberg und Hohenzollern 1933 – 1945 - Heinz Högerle, Rexingen

Heinz Högerle, Herausgeber des o.g. Buches, stellt speziell die Rolle der Finanzbehörden bei der Ausplünderung dar.

Freitag, 20. November, 19.30 Uhr

Film „Die Wohnung“ (A. Goldfinger, Isr./ D. 2011)

Bei der Wohnungsauflösung seiner verstorbenen Großmutter, die 70 Jahre als „Jecke“ in Tel Aviv gelebt hat, nachdem sie mit Mann und Tochter 1936 von Berlin nach Palästina emigriert war, macht der Regisseur verstörende Entdeckungen. In seinem Dokumentarfilm versucht er zu klären, wie seine jüdischen Großeltern mit dem SS-Offizier Leopold von Mildenstein befreundet sein konnten.

Freitag, 11. Dezember, 19.30 Uhr

Film „Ein Tag wie kein anderer“ (Polonsky, I. 2016)

Jüdische Tragikomödie im Stil der Coen-Brüder: Nach der siebentägigen Shiva, dem jüdischen Trauerritual für ihren Sohn, versucht Mutter Vicky möglichst schnell in den Alltag zurückzukehren, was Vater Eyal nicht gelingt. Der Film zeigt den Prozess des Trauerns als emotionalen Ausnahmezustand, als eine Suche nach Gefühlen, damit die Heilung beginnen kann.

Freundeskreis ehemalige Synagoge Affaltrach e.V.

Der „Verein zur Erhaltung der Synagoge Affaltrach e.V.“ wurde am 3. Mai 1985 mit dem Ziel gegründet, die 1851 erbaute Synagoge wieder einer würdigen und sinnvollen Nutzung zuzuführen. Zur Pflege der deutsch-jüdischen Beziehungen insbesondere mit ehemaligen jüdischen Bürgern Heilbronn und deren Nachkommen wurde 1988 der „Deutsch-Jüdische Freundeskreis Heilbronn“ gegründet. Beide Vereine haben sich zum 1. Januar 1996 zum Verein „Freundeskreis ehemalige Synagoge Affaltrach e.V.“ zusammengeschlossen, arbeiten aber mittlerweile wieder getrennt. Im Mai 1989 wurde die Ausstellung zur jüdischen Geschichte in Stadt- und Landkreis Heilbronn eröffnet, am 9. November 2012 die Ausstellung zum jüdischen Zwangsaltenheim Eschenau auf der Empore im Betsaal. Wesentliche Aufgaben des Vereins sind die Betreuung des Museums während der Öffnungszeiten, Führungen durch die Synagoge und den jüdischen Friedhof in Affaltrach, Sammlung, Dokumentation und Bewahrung von Zeugnissen jüdischer Vergangenheit und Gegenwart, Förderung eines guten Verhältnisses zwischen den Religionen, Durchführung der jährlichen Gedenkveranstaltung am 9. November und anderer kultureller Veranstaltungen sowie die Durchführung von humanitären Hilfsaktionen.

Wir laden Sie ein, Mitglied im Verein zu werden!

Beitrittsformulare finden Sie auf unserer Homepage, siehe unten.

Öffnungszeiten des Museums

Sonntag 15. März – Sonntag 15. November 2020
sonntags/mittwochs 15–17 Uhr und nach Vereinbarung
Adresse: 74182 Obersulm-Affaltrach, Untere Gasse 6
S-Bahn-Anbindung: Linie S4 Heilbronn-Öhringen
Bahnhof Affaltrach, 10 Min. Fußweg

Führungen, auch über den jüdischen Friedhof Affaltrach, nach Vereinbarung.

Heinz Deininger, Tel. 07130-6823, Handy 0171-8614876

eMail HeinzDeininger@t-online.de

Internet www.synagoge-affaltrach.de

Facebook www.facebook.com/museumsynagogeaffaltrach

Die Filme der Reihe „Kino in der Synagoge“ werden in Kooperation mit dem Jugendhaus Obersulm gezeigt. Eintritt frei.



Museum Synagoge Affaltrach

Jahresprogramm 2020

Programmänderungen sind möglich.

Infos unter

www.synagoge-affaltrach.de

www.facebook.com/museumsynagogeaffaltrach